

Hilfe von bärenstarken Kindern

Achim Sonntags „Circo Klitzzicato“ in Trebur / Spaß beim Mitmachprogramm

Von unserer Mitarbeiterin
ANDREA DUPHORN

TREBUR – Eine gute Stunde lang hatte der österreichische Staatszirkus Rafaeli, der seit Mitte vergangener Woche vor dem Treburer Freibad gastiert, harte Konkurrenz, denn im „Circo Klitzzicato“, der auf Einladung des „treburer theater tage e. V.“ im Hof des Jugendhauses in der „Großen Grabengasse 1“ Station machte, jagte ein Manege-Höhepunkt den nächsten.

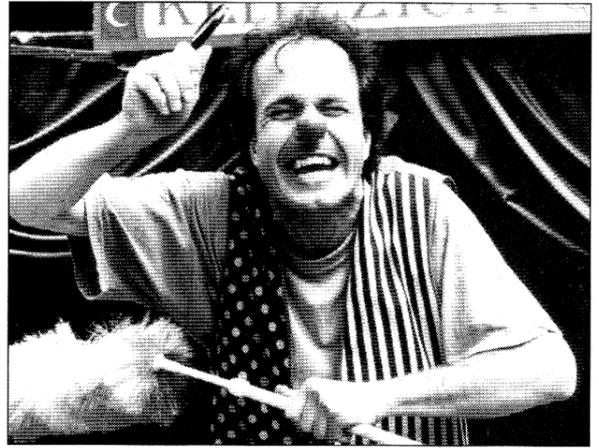
Vor rund 60 Kindern und Erwachsenen gedachte Zirkusdirektor „Giacomo Salvatore Mario Gian Piero Pier Gianni Pizzicato“ (Achim Sonntag), einen der größten Einradfahrer der Welt“, Clowns, eine Pferdredres-

sur, Hägar den Schrecklichen und Hector den Fürchterlichen sowie ein Unterwasserballet zu präsentieren. Doch ebenso wie sich letzteres als Feuerjonglage entpuppte, bot auch der Rest des deutsch-italienisch angepriesenen Programms zahlreiche Überraschungen. Denn: „Heute geht alles schief“, so der „Direttore“.

Die Pferdredressur kann nur gerettet werden, weil ein paar Kinder die Rollen der Vierbeiner übernehmen. Auch beim Tauziehen zwischen Hägar und Hector, die sich so geprügelt haben, daß sie im Krankenhaus liegen, ist die Hilfe der Kinder gefragt: Flugs werden rechts und links der Seilenden zwei Teams gebildet, die stellvertretend für die beiden „Prügelknaben“ um die Wette ziehen und

dabei von Familie und Freunden lautstark angefeuert werden.

Insbesondere diese „Mitmach-Elemente“ brachte den Kindern eine Menge Spaß. „Alle meine Stücke enthalten Szenen, in denen ich den direkten Kontakt zum Publikum suche und die die aktive Mithilfe der Kinder für den Fortgang der Handlung erfordern“, sagt Sonntag. „Ganz bewusst ziehe ich darauf ab, dem Publikum nicht die Rolle des mehr oder weniger passiven Konsumenten zuzuweisen, sondern es aktiv in das Geschehen einzubinden und es Theater noch intensiver erleben zu lassen“, so der Düsseldorfer weiter. Wie den gefesselten Kinderblicken zu entnehmen war, ist dieses Konzept in Trebur voll aufgegangen.



Circo Klitzzicato – Achim Sonntag.

Bild: Möllendick

Montag, 11. August 1997 – Nr. 184

„Circo Klitzzicato“ in der Innenstadt

Große Pferde-Nummer mit kleinen Helfern

METTMANN (MS). „Hereinspaziert, hereinspaziert“, dieser Einladung des Zirkusdirektors konnten am Samstag die Mettmanner, ob jung oder alt, nicht widerstehen. Mit ein paar Requisiten verstand es Achim Sonntag, knisternde Zirkusluft zu zaubern. „Circo Klitzzicato“ gastierte im Rahmen des Summertime-Programms der Stadt in der Fußgängerzone. Es war ein geplagter Zirkusdirektor: er mußte in alle Rollen schlüpfen, ob Clown, Einradfahrer oder Direktor, Achim Sonntag beherrschte die Kunst der Verwandlung perfekt.

Helle Aufregung herrschte vor Beginn der Vorstellung hinter den Kulissen, der Allroundman bekam die Musikanlage nicht ans Laufen. Der Beifall des Publikums zeigte eindeutig: Auch ohne Technik spielte sich Achim Sonntag in die Herzen der Zuschauer. Seit drei Jahren macht er solche Programme hauptberuflich, seit acht Jahren spielt er Kindertheater. Angefangen hat alles bei den eigenen Kindern, im Kindergarten trat er zu Karneval auf. Seifenblasen kündigten an: „Jetzt

geht's los.“ Der angekündigte Artist auf dem Einrad kam prompt auf einem Zweirad, die Zwischenrufe der Kinder, die den Schwindel sofort erkannten. Erst der Clown konnte ihn überreden, mit einem richtigen Einrad aufzutreten. Kostlich, wie er mit dem Rad sprach, jeden Fehler dem Vehikel ankreidete. Ebenso einfach wie wirkungsvoll der Kostümwechsel: rote Pappnase auf, Zylinder ab, so wurde aus dem Zirkusdirektor ein Clown. Jede Geste, jeder Handgriff paßte, bei Achim Sonntag wurde sogar das Anschlagen der Trommel zum kleinen Auftritt. Aber er spulte nicht einfach sein Programm ab.

Lydia König vom Kulturamt hatte ihm - augenzwinkernd - verboten, seine Pferde mitzubringen, die Schafe um den Schäfer hätten unruhig werden können. Mit Glitzerband und Feder im Haar sprangen Kinder sofort ein. Als hätten sie es wochenlang geübt, gelang die große Pferdnummer, auch wenn mal eins ins Publikum trabte.



Nicht ganz zum Sieg reichte es gestern für diese Muskelmänner, die beim Circo Klitzzicato den erkrankten Hägar den Schrecklichen vertraten. Sie unterlagen dem Team, das für Hector den Fürchterlichen einsprang. Foto: G. Goldstein

Kinder halfen dem Direttore als Pferde und Muskelmänner aus

Kleine ganz groß bei Circo Klitzzicato

Von ANDREAS LEISTNER
Lünen. Klitzzicato hieß der Zirkus, und klitzklein war auch so mancher seiner Hauptakteure, doch der Erfolg, der war gestern bei strahlendem Sonnenschein groß.

Ob es die fehlende Genehmigung für die Pferdredressur

war oder der Ausfall der Ringkämpfer Hägar und Hector, Direttore Pizzicato alias Achim Sonntag schien gestern bei der Vorstellung auf der Festwiese der Lagalü vom Pech verfolgt. Doch zum Glück hatte er jede Menge kleiner Zuschauer zu Gast, die ihm gerne aus der Patsche halfen. So verwandelte ein einfacher Kopfschmuck fünf

Kinder in feurige Rösser, die in der Manege jedes Hindernis nahmen. Die Kraftprotze Hägar und Hector – jeder so stark wie zehn Kinder, aber leider krank – wurden beim Tauziehen von ebensovielen Freiwilligen vertreten. Mit Feuereifer waren die „Zirkus-Kinder“ bei der Sache, machten dem Einrad-Zweiradfahrer Giacomo Mut und große

Augen, als Feuerschlucker Gian Piero Flammen spuckte. Nach der Vorstellung konnten die frischgewonnenen Zirkusfans dann in der Zirkuswerkstatt ihre Geschicklichkeit auf dem Trampolin oder dem Schwebebalken testen. Vertiefen können sie ihre neuen Kenntnisse am kommenden Mittwoch um 15 Uhr bei der zweiten Vorstellung.



Die „Pferdchen“ machten prima mit: Achim Sonntag schlüpfte im „Circo Klitzzicato“ in viele Rollen und begeisterte die Kinder. RP-Foto: Nico Herten